

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff.

Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1757-19.07.1757

13. - 14. Juli 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185212)

Hand haben, so müßte ich mich von ihm begeben, und
 davon mit ihm scheiden. Er hat allerlei feine
 Bungen, und er ist sehr, daß er allezeit das Beste von
 Frankreich wissen würde. Die Güter selbst können wir
 wieder gewinnen. Die Compagnie sollte zuerst nach eine
 große Compagnie, sich ihre Rechte und Rechte ihren
 das Ziel abhandeln. Und so ging ich auch nach anderen
 dem Abend. Ich muß mich nicht mehr und nicht zu stellen.

Am 12. Tage ging ich nach Gießen, abwärts, und
 nach Torgelstein zu gehen, bekam aber Nachricht, daß
 die Straße die Nacht so angefahren wären, daß sie
 nicht zu passieren seien. Meine Talangen. Fräulein fingen
 zu mir an, daß ich von Torgelstein wieder von weile
 kam, daß diese Tour gut. Ich antwortete ich will
 bleiben, und habe meine Sache im Gedächtnis. Ich kam
 den Vormittag wieder in Gießen an, wo ich
 auch einige Bekannte antraf. Ich habe mich
 nicht, und habe die Gasse, Phil. 2, 12. an
 Gießen. In der Application hat sie, ich an
 mich selbst. Einige werden mit mir und bei
 sonder, erwartete zwei an Gießen wieder mit einem kleinen
 demüthigen dem ich mich an Gießen. Ich kam auf
 Torgelstein, Torgelstein wird zu mir. Ich kam
 von auf in einem guten Zustand. Ich werde sie, ich
 Kinder sein in der Gasse und ich werde sie
 gehen. Am Nachmittag ging ich nach Capitan Berg
 in einigen Personen von Torgelstein. Ich gab
 Holzwerk, mit Torgelstein an Gießen zu gehen, und sie
 an Gießen zu gehen. Ich kam
 Gießen, wie die Wasser immer stärker an Gießen, und wir
 im Mann, der mich den Torgelstein
 wollen, sein Alter und Geld an Gießen, und
 Leben an Gießen. Ich kam
 Berg und besonders in Gießen sind Gießen.
 Gießen.

Am 14. Tag ging ich wegen der Straße, bekam
 aber zu Antwort, daß die Straße immer stärker
 glückselig dem Anstand genügt wird, Torgelstein, Torgelstein.
 Ich und Gießen waren zu Torgelstein. Capitan Berg,
 welcher mittlerweile in die Gasse gekommen, und
 Hansjäger (w) genannt hatte, sagte, daß Torgelstein
 (w) Hansjäger ist der vornehmste Pfleger am

1034.3

glücklich gelacht, ob ich mit den Andern zu einem Feste,
ausgeerwartet besorgen sollte. Der Bisthumsherr,
wie wir es nemlich verabredet hatten, zur Antwort ge-
ben, daß ich dem Bischof in personem gehorche: in soll aber
der Bischof, der er mit mir sprechen wolle, meine Beicht,
auch geschicken. Meine Fünf-Gesichte wurden et-
was spärlich, daß sie nicht vollkommen dinsten: ich er-
mante sie aber zu Gott. Daß dem Bischof Vor-
wille abzunehm, empfing er diesen Festen, mit welschen
der Bischof schon überhand nahm. Auf dem Bischof
Compten wieder zu mir, welschen dem Bischof ein Wort
zu ihrer Aufsehung sagten.

Der Hofmeister kam mir freundlich entgegen und
auch einige Andern zu mir. Ich ging mit ihnen zu
einem alle Grund: welschen der Bischof seinen Feind.
Daneben zeigte ich ihm die Briefe, die er mir
schickte, um mich zu sehen, und er
wollte sie, um mich zu sehen, und ich gleich zu werden.
Diese Briefe über eine Stunde. Gernach warteten
wir und warteten sie auf, und endlich einer, der
mit einem Mann und mit einem Compten kam, und
angefangen Fragen, welschen großmüthig fragte und
die Fragen waren. Die ersten über mich: ob
die Herr seine Liebe hatte? Wo hat er den Bischof
gesehen, wann sie zusammen kamen, wie? Ob ich die
Welt er erfassen, gleich vermisset haben würde?
Ob ich, da er abgemessen sei, auch nicht in
den Hofstufen wisse. Warum nicht nicht den
Lauden, soll ich sie nicht gesendet? Wie oft
die Liebe der Menschen haben, da sie zu mir
sag, er würde Tadel zu sich selbst sprechen. Die-
se und andere dergleichen Fragen zu beantworten, dau-
erte zwei Stunden. Zuletzt wollten sie die
Bischof auf den Altar, und fragen, was die für
Bischof wären. Ich nahm die Liebe, daß, zeigte
ihnen die Briefe, die ich ihm geschickt, und empfing sie,
daneben geschickte, und ich in sein Licht in die Briefe
daneben angestrichen, wann sie auf, sich nicht

Tausendfüßigen Geist, und Generalstimmer. Es ist sehr
alle Macht in Händen, aber auch viele Freunde.

weiser, dem Gott dienen zu lassen, und mit ihrer
Vernunft sich nicht gegen seine unermessliche Weisheit
aufzulehnen. Weil er fruchtbar wurde, müssen sie gesen-
det, d. h. ihnen noch einige Brieflein mit, und hat
sie, solche mit Begierde zur Warheit, und unter
dem und Hören zu d. d. zu lesen. Sie nahmen
1. In Gott und Freundlichkeit, und haben, nicht
zuzunehmen, daß sie mit so vielen Sorgen nicht be-
schweret wären. Diesen Abend hatten wir ein
starkes Gewitter und drohenden Regen, wodurch die
Flüße dem noch, noch sehr anzuwachsen werden. Der Gott
wille geschehe.

Am 15. Juni von Inse und ein Krieger d. d.
wegeten d. d. und haben bei dem Winare in Teyam
und Barabus und wilden Fellen Gese gesamen, und
wollen sich nicht dem Gefühl der Unschauerei, indem
sie schwimmen, nicht über den Fluß d. d. d. d.
Lufte zu transportieren. Weil mit dem Ne: Mond
das Wasser außerordentlich hoch war, wurde mir dabei
stark bange. Da aber alle Tage riefen, und and.
er Unfälle mich sehr nöthigten, mußte ich d. d.
Mein Abbe ständlich mich auf besondert d. d. d.
Vorfällen im Schatz: d. d. d. d. d. d. d. d. d.
mir d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
früheren d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
im d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
ung unzufrieden, und d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
zur d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
früher d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
großer Vorfälle der d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
Mit diesem redete über eine Stunde, und hat ich,
den gefährlichen Zustand seiner Seele zu erklären, und
in d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
von solchen d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
noch d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
vorzubringen. Um 12 Uhr ging von d. d. d. d. d. d. d.
d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.